



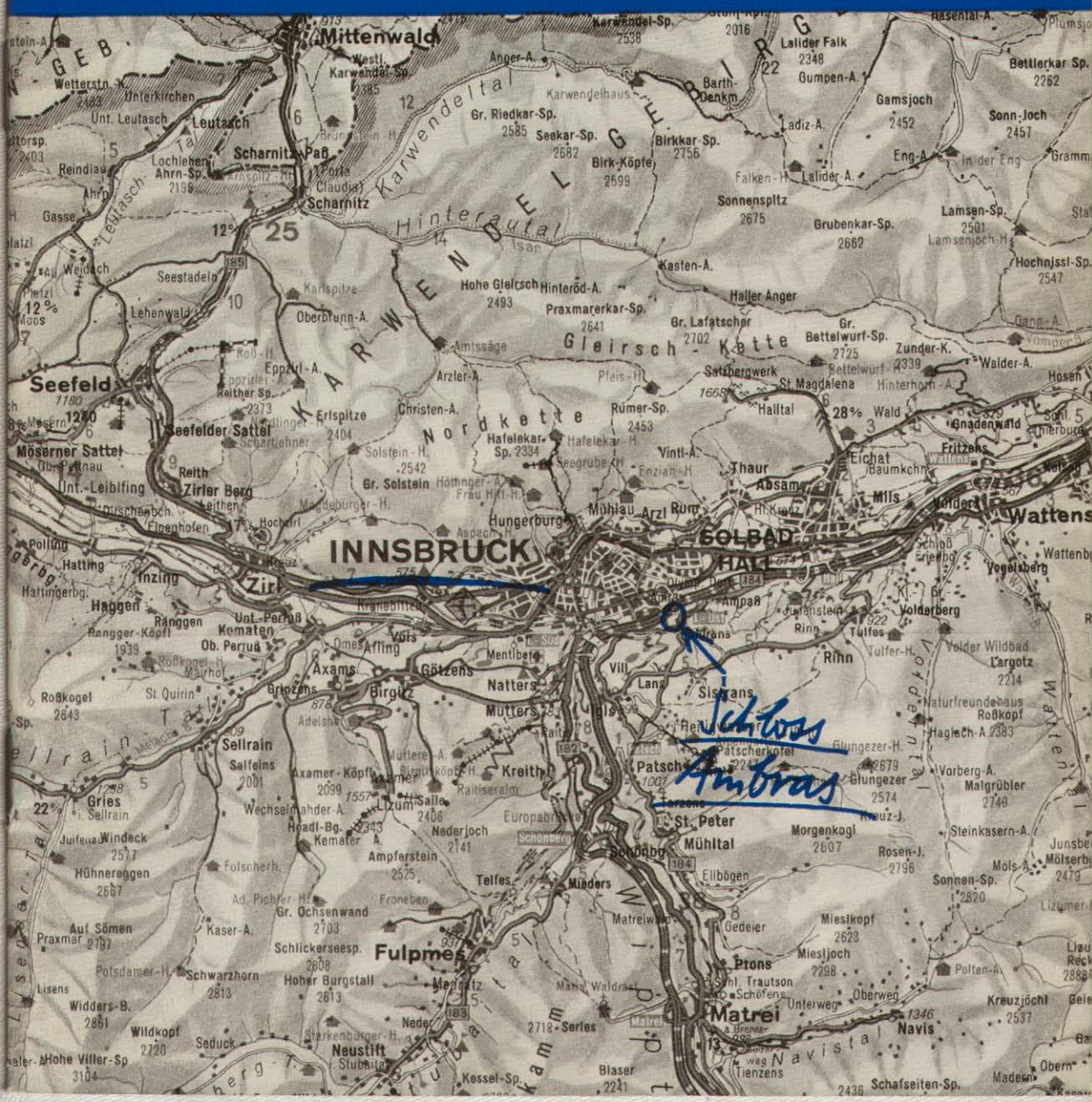
# MEDIZINISCHER RIFT FÜR DEN ARZT MONATSSPIEGEL

Sign. Nr. B-902

STADTARCHIV INNSBRUCK

Inv. Nr. 5556

Sonderdruck aus Heft 3 · 1967





## EIN RUNDGANG DURCH INNSBRUCK

von Dozent  
Dr. med. Karl Schadelbauer,  
Innsbruck

*Die Redaktion des Medizinischen Monatsspiegels freut sich, daß sie für ihre ärztliche Leserschaft Herrn Dr. med. Karl Schadelbauer als Cicerone für einen Rundgang durch Innsbruck gewinnen konnte.*

*Herr Dr. Schadelbauer ist Innsbruck als Leiter des Stadtarchivs und als Dozent der Universität besonders eng verbunden, gleichzeitig ist er Medizinhistoriker, so daß seine Führung durch die schöne Stadt am Inn besonderen Gewinn verspricht.*

Von wo auch immer der Reisende nach Innsbruck kommen mag, stets hat er ein mächtiges, unvergeßliches Alpenpanorama vor sich: ob nun die Nordkette mit der sagenumspunne-

nen Felsfigur der Frau Hitt, oder gegen Westen die Martinswand, die Kaiser Maximilian, dem letzten Ritter, bei einer Gamsjagd beinahe zum Verhängnis geworden wäre, ob gegen Süden die überwältigende Pyramide der Serles in der Stubaier-Gruppe und weiter ostwärts den Innsbrucker Hausberg aller Skifreunde, den Patscherkofel, oder endlich gegen Nord-Osten das gewaltige Felsmassiv des Bettelwurfs, das bisweilen ein Abendglühen zeigt, das dem des berühmten Bozner Rosengartens kaum nachsteht.

Auch die Stadt selbst erschließt sich dem Fremden aus beinahe jeder Himmelsrichtung. Für den mit der Eisenbahn Ankommenden bietet sich

der Hauptbahnhof an, Autofahrer werden eher in der Stadtmitte, etwa am Landhaus, dem Sitz der Tiroler Landesregierung, beginnen. Der geschichtlichen Entwicklung Innsbrucks läßt sich indessen besser von zwei anderen Ausgangspunkten nachgehen, nämlich entweder bei der alten Innbrücke bei der Ottoburg, die der Stadt ihren Namen gab, oder aber an der Tiroler Heldengedenkstätte, dem Bergisel, wo bereits eine Urbevölkerung ihre Fluchtburg hatte. Ihn möchte ich meinen Kollegen als Ausgangspunkt vorschlagen. (Die in Klammern beigefügten Zahlen verweisen auf den Stadtplan S. 56.) Der „Bergisel“ — der Name hat nichts mit „Berg“ zu tun, sondern